

V-3

Titel	Schwimmbadoffensive
Antragsteller*innen	Jusos Oberbayern Adressat*innen: Juso-Landeskonferenz
Adressat*innen	Juso-Landeskonferenz

Schwimmbadoffensive

- 1 Schwimmen lernen ist überlebenswichtig. Es passiert leider immer noch viel zu oft, dass Menschen ertrinken.
2 Ein Ausflugsboot kentert, man fällt in einen nicht gesicherten Pool im Garten von Freund*innen oder der Grup-
3 penzwang veranlasst, dass sich Nichtschwimmer*innen zu weit in unbekannte Gewässer vorwagen. Um nicht
4 zu ertrinken ist es lebensnotwendig, sich über Wasser halten zu können.
- 5 Laut Statistik der DLRG (Deutschen Lebens- Rettungs- Gesellschaft) sind 2019 mindestens 417 Menschen in
6 Deutschland ertrunken – die meisten davon in unbewachten Binnengewässern. Besonders betroffen sind Kin-
7 der und junge Menschen, die nicht richtig schwimmen können. Bei den Viert- bis Sechstklässler*innen kann
8 nur jede*r Zweite sicher schwimmen.
- 9 **Um Schwimmen in der Freizeit für junge Menschen zu ermöglichen fordern wir:**
- 10 Attraktive Öffnungszeiten in allen Schwimmbädern
11 Öffnung von Schulschwimmbädern für die Öffentlichkeit
12 Verbesserte finanzielle Ausstattung der Kommunen auch für den Neubau weiterer
13 Schwimmbäder unabhängig von den Schulschwimmbädern
- 14 Die erste Forderung soll ermöglichen, dass die Öffnungszeiten von Schwimmbädern besser an die Lebens-
15 wirklichkeit von Kindern und jungen Menschen angepasst werden. Das heißt eine Öffnung der Schwimmbä-
16 der außerhalb der Schulzeiten. Konkret bedeutet das nachmittags, abends, ganztägig an Wochenenden und
17 in den Schulferien. Auch muss sichergestellt sein, dass Schwimmbäder zu diesen Zeiten nicht vollständig von
18 Vereinen geblockt werden. Ein gleichzeitiges Schwimmen – auch von verschiedenen Personengruppen – muss
19 möglich sein.
- 20 Die zweite Forderung soll die allgemeine Verfügbarkeit von Schwimmbädern verbessern. In manchen Schul-
21 schwimmbädern gibt es bereits einen Zugang für Vereine. Aber selbst für diese ist der Zugang häufig nur
22 außerhalb der Schulferien gegeben, weswegen ein ganzzähriger Zugang zu ermöglichen ist. Eine weitergehen-
23 de Öffnung für die breite Öffentlichkeit würde dann einen flächendeckenden Zugang zu Schwimmbädern in
24 der Freizeit ermöglichen.
- 25 Darüber hinaus müssen Schwimmbäder so finanziert werden, dass sich Erhalt und Sanierung auch unabhängig
26 von den Einnahmen sicherstellen lassen.
- 27 Die Schwimmbadfinanzierung obliegt grundsätzlich dem Eigentümer. In vielen Landkreisen sind das aus-
28 schließlich die Kommunen.
- 29 Wir fordern eine Erhöhung der Sanierungsförderung durch den Freistaat auch für nicht- schulische Schwimm-
30 bäder. Kommunen muss bei der Unterhaltsfinanzierung Unterstützung gewährt werden.
- 31 Auf eine Anfrage der Bayern- SPD im Januar 2018 ergibt sich bayernweit für die meisten Schwimmbäder ein
32 (teils dringender) Sanierungsbedarf. Für die vorhandenen Schulschwimmbäder gibt es Ausgleichsprogramme
33 des Freistaates Bayern nach dem BayFAG. Für Schwimmbäder, die Schwimmkurse anbieten, existiert für den
34 Haushalt 2019/2020 ein Sonderförderprogramm der Staatsregierung. Dieses reicht allerdings nicht aus.

- 35 Zum einen deckt das Programm nur Sanierungen ab. Den erheblichen Unterhalt müssen die Gemeinden wei-
36 terhin alleine stemmen. Nach Angaben des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr liegt der Kos-
37 tendegrad bayerischer Schwimmbäder nur bei rund 30%.
- 38 Zum anderen stehen dem Sonderförderprogramm für Schwimmbäder mit Schwimmkursangebot nur 20 Mil-
39 lionen Euro pro Haushaltsjahr zur Verfügung. Der Förderrahmen wird individuell von der Bezirksregierung
40 festgelegt und orientiert sich an der Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Der Fördersatz liegt dann zwischen 0
41 und 45%. Es können höchstens vier Millionen Euro pro Schwimmbad abgerufen werden.
- 42 Nach Aussage des Bayerischen Städtetages benötigen die 450 sanierungsbedürftigen Bäder in Bayern aber
43 rund 1,2 Milliarden Euro. Die Förderung von Schulschwimmbädern nach dem BayFAG liegt hingegen nach
44 Aussage des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 28.02.2018 bei bis zu 90%.
- 45 Diese Ungleichheit in der Finanzierung ist mit ein Grund dafür, dass immer weniger Kinder Schwimmen lernen,
46 weil Schwimmbäder schließen müssen oder nicht mehr voll auslastungsfähig sind. Ziel ist es, allen Kindern und
47 Jugendlichen das Schwimmen zu lehren. Aufgrund hoher Klassenzahlen und der Tatsache, dass Sportunter-
48 richt meist nur einmal in der Woche stattfindet, kann in den wenigsten Sportstunden Nichtschwimmer*in-
49 nen das Schwimmen beigebracht werden. Zum Erlernen von Schwimmen empfiehlt die DLRG mindestens 30
50 Unterrichtseinheiten. Daher muss den Schwimmbädern, die Schwimmkurse anbieten, eine deutlich höhere
51 Finanzierung zukommen.